

ein, und diese Einigung ist so zum Bewußtsein zu bringen, daß das Zweite als die rechte Fassung des Ersten erkannt wird.

d. Der letzte Zweck der Confirmation ist confessionelle Fortpflanzung der christlichen Kirche aus sich selbst und Sicherung des christlich kirchlichen Lebens in ihrer Mitte.

3. Die wesentlichen Theile der Confirmation

sind nach der ältesten Verordnung für die Oldenburgische Landeskirche vom 18. April 1703 Corp. Const. I. XLIX. erneuert in der Kirchenordn. vom 16. Juli 1725 Suppl. I. 1. Cap. 7.

a. Die herangewachsene (14jährige) und vorbereitete Jugend wird unter Fürbitte zu Gott der Gemeinde öffentlich vorgestellt.

b. Sie legt eine Probe ihres geistlichen Erkenntnisses ab.

c. Sie wiederholt und bestätigt öffentlich ihren Taufbund durch Bekenntniß des apostolischen Glaubens.

d. Sie verbindet sich aufs Kräftigste mittelst göttlicher Hülfe zur beständigen Verharrung in der evangelischen Wahrheit und Gottseligkeit bis an ihr Ende mit Wort und Hand.

e. Sie wird aufgenommen in die Gemeinde durch den Geistlichen unter Auflegung der Hände, Gebet und Segen, dem die Gemeinde auf irgend eine Weise laut zustimmt.

4. Anforderungen an die Confirmanden.

Zur Confirmation ist ein Alter von vollen 14 Lebensjahren erforderlich. (Kirchenordn. vom 16. Juli 1725 im Corp. Const. Oldenh. S. I. 1. 7.) Diese Bestimmung ist durch viele spätere Verordnungen wiederholt.

Auch das Staatsgrundgesetz vom 18. November 1852 Art. 34 hat eine Bestimmung, welche das Alter betrifft und hierher gehört; es heißt dort: „die Wahl des Glaubensbekenntnisses ist nach zurückgelegtem 14. Lebensjahre der eigenen freien Ueberzeugung eines Jeden überlassen.“

Von dem gesetzlichen Alter können einige Monate nachgelassen werden: